



Stadt Zürich



Stadt Bern



Stadt Basel

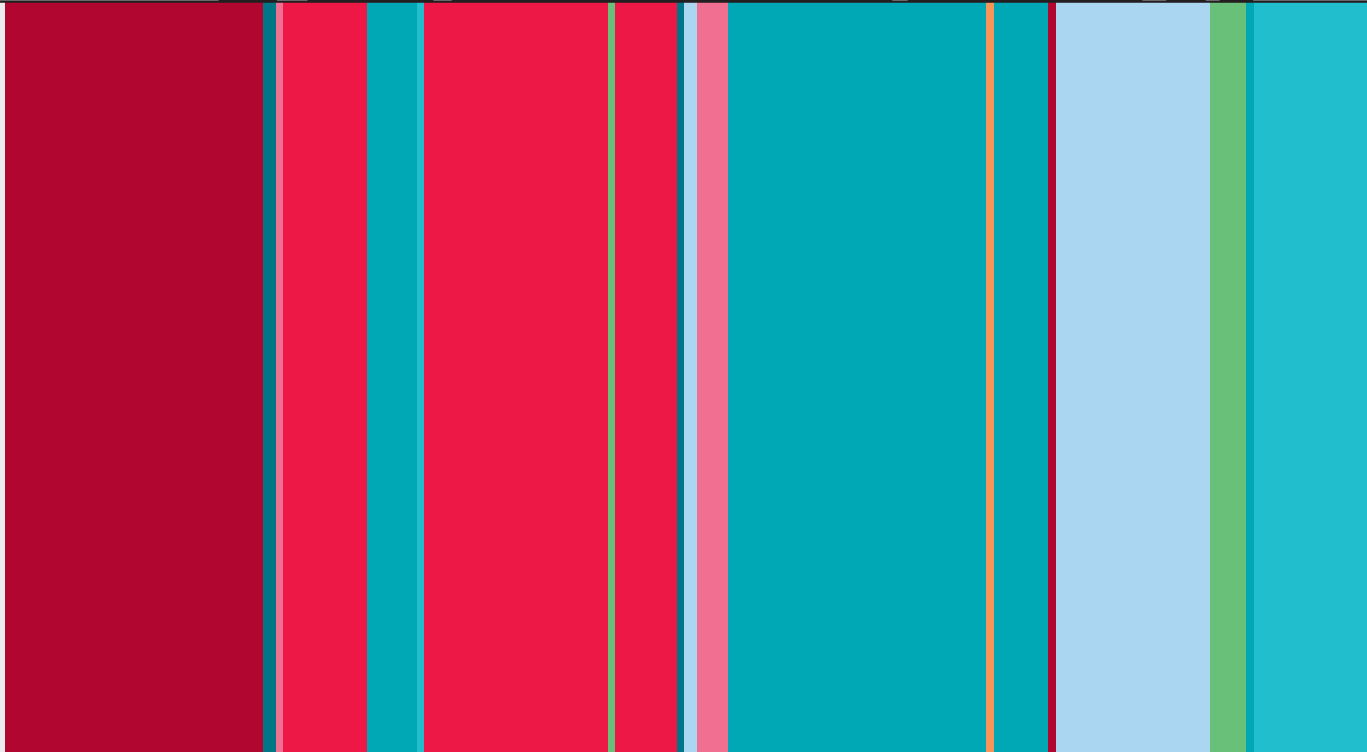


Gleichstellung in den Städten Kongress

**Mit Projekten aus Basel, Berlin, Bern, Genf, Hamburg,
London, Madrid, Minsk, München, Paris, Rotterdam,
Siena, Stockholm, Wien, Zürich**

4./5. April 2008

Volkshaus, Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich



Gleichstellung in den Städten

Zürich, 4./5. April 2008

Die Städte können die Gleichstellung von Frau und Mann voranbringen: In der Ausbildung, in der Integrationsarbeit, durch den Ausbau von Betreuungsplätzen, mit Massnahmen zur Lohngleichheit, durch Gewaltprävention und mit der verstärkten Partizipation von Frauen in der wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Entwicklung.

Mit welchen gleichstellungspolitischen Herausforderungen sind Städte heute konfrontiert? In den Städten zeichnen sich demographische und gesellschaftliche Veränderungen ab, die Handeln erfordern. Vielfältige städtische Ressourcen und Netzwerke bieten gute Chancen für die Gleichstellung von Frau und Mann.

Mit ihrer Unterschrift unter die Europäische Charta für die Gleichstellung von Frau und Mann auf lokaler Ebene bekräftigen die einladenden Städte Zürich, Bern, Basel und Genf, dass sie die Gleichstellung von Frauen und Männern fördern wollen. Der Kongress bietet eine Plattform für die Vernetzung und den Austausch mit Fachleuten aus europäischen Kommunen.

Weitere Informationen zum Kongress auf

www.equality-in-towns.ch

Anmeldung

Auf www.equality-in-towns.ch

Kosten

300 CHF (entspricht ca. 180 Euro)

Anmeldefrist

29. Februar 2008

Trägerschaft

Stadt Zürich, Basel-Stadt, Stadt Bern, Stadt Genf

Organisation

Fachstelle für Gleichstellung – Stadt Zürich

Gleichstellungsbüro Basel-Stadt

Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann, Stadt Bern

Kontakt

Nora Bussmann, Projektleiterin, Fachstelle für Gleichstellung – Stadt Zürich

nora.bussmann@zuerich.ch, +41 (0)44 447 17 86

Programm

Freitag, 4. April 2008

Tagungsmoderation

→ Ellinor von Kauffungen, Journalistin und Dozentin

09.00 Registrierung und Kaffee

09.30 Begrüssung

→ Elmar Ledergerber, Stadtpräsident von Zürich

09.45 Die Stadt, die Frauen, die Zukunft. Chancen und Herausforderungen für die Gleichstellungsarbeit

→ Prof. Barbara Zibell, Universität Hannover

10.45 Kaffeepause

11.15 **Strategien der Gleichstellungsarbeit**

→ Guy Morin, Regierungspräsident Basel-Stadt;

→ Alexander Tschäppät, Stadtpräsident von Bern;

→ Sandrine Salerno, Regierungsrätin von Genf;

→ Elmar Ledergerber, Stadtpräsident von Zürich

«Wie macht es...?»

London: Gleichstellung ist Chefsache

→ Sue Johnson, Policy and Performance Manager for gender issues, Greater London Authority

Madrid: Mit vereinten Kräften

→ Rocío de la Hoz Gómez, Directora General de Igualdad de Oportunidades, Stadt Madrid

Rotterdam: NGOs im Dienste der staatlichen Gleichstellungspolitik

→ Imad el Kaka, Policy Adviser Emancipation for the municipality of Rotterdam

Paris: Zwischen der Stadtverwaltung und den EinwohnerInnen: Partnerschaft und Vernetzung

→ Christine Guillemaut, Mitglied des Observatoire de l'égalité entre femmes et hommes, Paris (mit Vorbehalt)

13.00 Lunch

14.00 Foren (parallel): Projekte aus den Städten

1A) Berufliche Qualifikationen von Migrantinnen

London: «Missed opportunities» – a skills audit of refugee women in London from the teaching and medical professions

→ Hildegard Dumper, Wissenschaftlerin, beauftragt von der Greater London Authority und Refugee Women's Association;

→ Jasmina Dimitrijevic, Employment Adviser RWA

Wien: Projekte «nosqua - Nostrifikation und Qualifikation von Migrantinnen» und «BIMM – berufliche Integration und Mentoring für Migrantinnen»

→ Manuela Vollmann und Daniela Schallert, abz* Austria Geschäftsführung

1B) Familienexterne Kinderbetreuung

Hamburg: Betreuungsgutscheine: Systemwechsel und Ausbau des Kinderbetreuungsangebotes

→ Dirk Bange, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, Stadt Hamburg

Stockholm: DAGIS – Kinderbetreuung auf Schwedisch

→ Laila Väisanen, Development Manager und Ina Müller, Social Worker, Prevention Center, City of Stockholm

1C) Prostitution und Frauenhandel

Madrid: Kampagne «porque tu pagas...»

(weil du bezahlst...) und Aktionsplan gegen sexuelle Ausbeutung von Frauen

→ Manuela Casarrubio, Dirección General de Igualdad de Oportunidades, Stadt Madrid

Minsk: Beratungsstelle Malinowka:

Information und Prävention für Mädchen und Frauen

→ Irina Gruschewaja, Projektleiterin Malinowka

1D) Stadtplanung

Bern: Projekt «Lares – Frauen setzen Zeichen bei Bau und Planung»

→ Nathalie Herren, Präsidentin Projektträgerschaft;

→ Stefanie Brander, Leiterin Fachstelle für Gleichstellung Stadt Bern

Wien: Gender relevante Aspekte des Städtebaus am Beispiel verschiedener Projekte

→ Eva Kail, Leiterin, und Elisabeth Irschik, Projektmitarbeiterin, Leitstelle für Alltags- und Frauengerechtes Planen, Stadt Wien

16.00 Kaffeepause und Marktplatz

17.00 Junge Migrantinnen: Motor oder Hemmnis des sozialen Wandels?

→ Prof. Yasemin Karakasoglu, Universität Bremen

17.45 Fahrt zum Museum Rietberg

18.00 Apéro in der Orangerie und Führung durch Museum Rietberg

Programm

Samstag, 5. April 2008

Tagungsmoderation

→ Esther Girsberger, Journalistin und Dozentin

09.00 Begrüssung durch die Organisatorinnen

09.15 Die Europäische Charta für die Gleichstellung auf lokaler Ebene

→ Sandra Ceciarini, Verantwortliche internationale Kooperation, Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)

10.15 Kaffeepause und Marktplatz

11.00 Foren (parallel): Projekte aus den Städten

2A) Migrantinnen für Migrantinnen

Berlin: Projekt Stadtteilmütter

→ Safaa Mohajeri, Diakonisches Werk Neukölln-Oberspree

Rotterdam: Projekt RAN – Rotterdams Ambassador Network

→ Pinar Coskun, Concept Developer at Sezer Consult Ltd.

2B) Familienfreundliche Wirtschaftsstandorte: public-private-partnership

Basel: Familienfreundliche Wirtschaftsregion Basel

→ Bettina Bannwart, Projektleiterin, Gleichstellungsbüro Basel-Stadt

Hamburg: Hamburger Allianz für Familien

→ Vera Birtsch, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, Stadt Hamburg

Wien: «karenz und karriere – unternehmen aktive karenz für männer und frauen»

→ Manuela Vollmann und Daniela Schallert, abz* Austria Geschäftsführung

2C) Häusliche Gewalt

Stockholm: «Operation Kvinnofrid» – Sensibilisierungskampagne und Kompetenzentwicklung bei diversen Behörden

→ Laila Väisanen, Development Manager, und Ina Müller, Social Worker, Prevention Center, City of Stockholm

Zürich: «Häusliche Gewalt – wahrnehmen – intervenieren» – Institutionalisiertes Vorgehen bei häuslicher Gewalt im Gesundheitswesen

→ Martha Weingartner, Projektleiterin, Fachstelle für Gleichstellung Stadt Zürich

2D) Gender budgeting

Italien: Handbuch zum Erstellen eines kommunalen Genderbudgets

→ Prof. Francesca Bettio, Università di Siena

Basel: Gleichstellungs- und finanzrelevante Indikatoren im Bildungsbereich

→ Gabriella Matefi und Claudia Morselli, Frauenrätinnen Basel-Stadt

13.00 Lunch

14.00 Foren (parallel): Projekte aus den Städten

3A) Lohnungleichheit

Holland, Belgien: lokale Aktionen zum «Equal Pay Day»

→ Leontine Bijleveld, Gender Equality Expert, participating in the Dutch team of the WageIndicator Foundation, Netherlands;

→ Gitta Vanpeborgh, Gender Equality Officer - FGTB (Belgium trade union)

3B) Die Stadtverwaltung als vorbildliche Arbeitgeberin

Madrid: Massnahmen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie

→ Rocío de la Hoz Gómez, Directora General de Igualdad de Oportunidades, Stadt Madrid

München: Geschlechtssensible Personalpolitik

→ Friedel Schreyögg, Leiterin der Gleichstellungsstelle für Frauen, Stadt München

3C) Gewaltprävention bei Jugendlichen mit Gender Ansatz

Berlin: Landeskommision Berlin gegen Gewalt, Schwerpunkt geschlechtssensible Arbeit mit Jungen in der Schule

→ Margot Wichniarz, Landeskommision Berlin gegen Gewalt

Zürich: Sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen: Videoclips für den Unterricht

→ Eva Krähenbühl, Projektleiterin, Fachstelle für Gleichstellung Stadt Zürich

3D) Gender Mainstreaming

Wien: Gender Mainstreaming in der Stadtverwaltung Wien

→ Ursula Bauer, Projektstellenleiterin Gender Mainstreaming, Magistratsdirektion Wien

Stockholm: Plattform STHLM=JÄMT (Stockholm Gleichstellung), Gender Mainstreaming als Dreijahresplan

→ Helena Sköld und Carin Blomberg, STHLM=JÄMT, County of Stockholm

16.15 happy hour and good-bye

17.00 Stadtrundgang für die letzten Aufrechten (auf Anmeldung)